

Lukas Berger-Maul, BSc, MSc¹; FH-Prof.ⁱⁿ Andrea Greisberger, MSc, MSc¹; FH-Prof. Dr. Dipl.-Ing. Mag. Franz Werner¹; FH-Prof. Mag. Dr. Peter Putz¹, Dipl. Ing. Markus Falgenhauer²; Mag.^a Julia Runge, MA³; Dalia Hämmerle, MSc⁴, FH-Prof.ⁱⁿ Lena Rettinger, MSc¹

¹ Hochschule für angewandte Wissenschaften Campus Wien, Wien

³ Tirol Kliniken GmbH - Landesinstitut für Integrierte Versorgung Tirol, Innsbruck

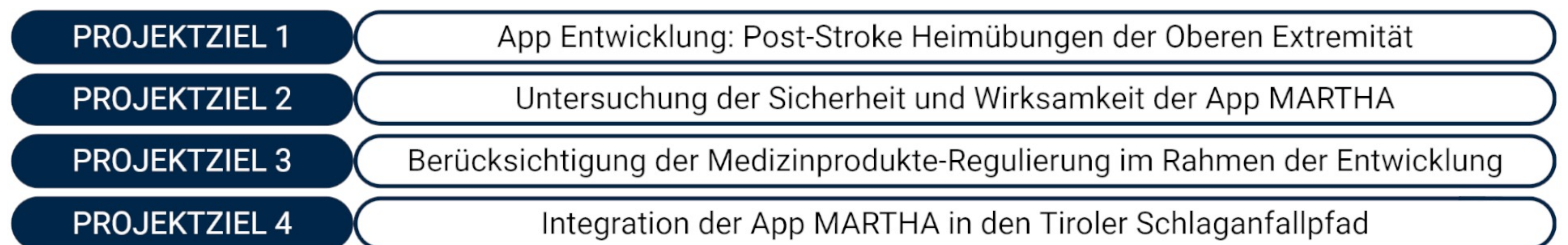
² AIT Austrian Institute of Technology GmbH, Graz

⁴ TelBioMed Medizintechnik und IT Service GmbH, Graz

Projektleitung und Kontakt: lena.rettinger@hcw.ac.at

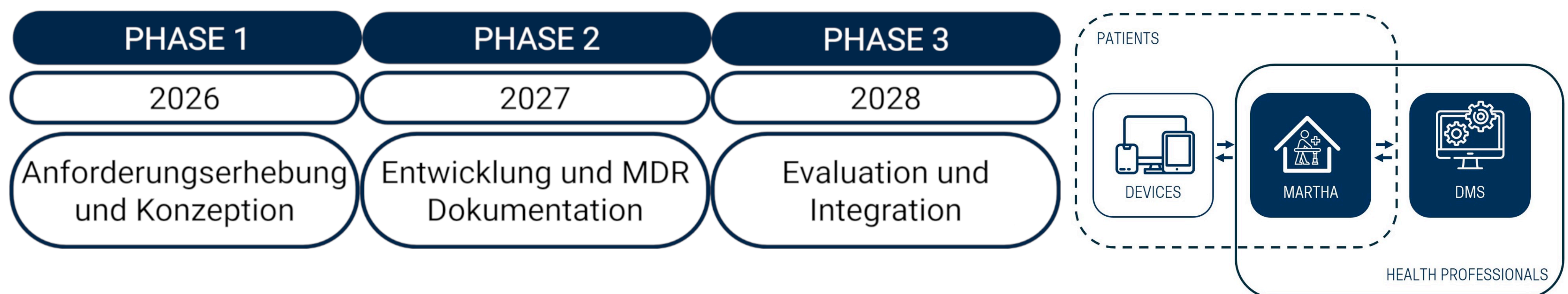
Hintergrund

Der Tiroler Schlaganfallpfad zeigt mit StrokeNet, dass digitale Datenmanagementsysteme die Kommunikation im Gesundheitswesen erleichtern. Die dortige, ambulante Schlaganfallrehabilitation besteht aus supervidierter Therapie und Heimübungsprogrammen. Aktuell erfasst das System jedoch fast ausschließlich Daten aus dem supervidierten Setting. Hier setzt die App MARTHA an: Sie unterstützt Patient*innen bei Heimübungen für die obere Extremität und speichert die entsprechenden Durchführungsdaten. Durch eine Integration der App MARTHA in das bestehende Datenmanagementsystem würden dem interdisziplinären Team künftig auch diese wichtigen Daten aus dem nicht-supervidierten Training zur Verfügung stehen.



Methode

Die Weiterentwicklung der App MARTHA erfolgt unter Beachtung der regulatorischen Vorgaben des Medizinproduktegesetzes (MDR). Bedürfnisse und Anforderungen der Anwender*innen werden in einem Mixed-Methods-Ansatz (Fragebogen, Fokusgruppen, Interviews) erfasst und in Form von User-Stories an das App-Entwicklungsteam weitergegeben. Bei der Integration der App in das Datenmanagementsystem des Tiroler Schlaganfallpfades, wird darauf geachtet, dass die Interoperabilität mit anderen Systemen (z.B. Krankenhausinformationssystem, Elektronische Gesundheitsakte) ebenfalls gegeben ist. Sicherheit, Akzeptanz und Wirksamkeit der App werden im Rahmen einer pragmatischen randomisiert-kontrollierten Studie überprüft.



Erwartete Ergebnisse

Das entwickelte Medizinprodukt soll für die Versorgung von Personen nach Schlaganfall nicht nur im Rahmen des Tiroler Schlaganfallpfades, sondern auch anderen Institutionen und freien Praxen zur Verfügung stehen.

